

Erfassung von alternativen Strategien im Ackerfutterbau im Saarland

Die vergangenen zwei Jahre haben die Tierhalter im Futterbau sehr stark herausgefordert. Niederschläge sind ausgeblieben oder haben örtlich für Starkregen mit erheblicher Bodenerosion gesorgt. Dazu haben trockene Winde in den Frühjahren die noch feuchten Flächen zügig abtrocknen lassen. Zusammen mit der starken Hitze über die Sommermonate haben sich die letzten zwei Jahre wenig positiv auf den Anbau von Futterpflanzen ausgewirkt. Mindererträge und teils mangelnde Futterqualität waren vielerorts die Folge.

Einige Betriebe haben sich aufgrund der veränderten klimatischen Bedingungen mit alternativen Anbaustrategien im Futterbau beschäftigt. Dabei kamen Klee-Gras-Mischungen, Leguminosen oder andere Saatgutgemenge zum Einsatz. Die Vielfalt ist groß. Dabei steht nicht nur die Sortenwahl, sondern auch neue Anbaustrategien im Fokus, um Verdunstung und Bodenerosion zu vermeiden und die Bodenfruchtbarkeit und Biodiversität weiter zu verbessern. Ob hierbei die Fruchtfolge geändert wurde oder „ungewöhnliche“ Untersaatverfahren genutzt wurden, musste jeder einzelne Landwirt individuell für seinen Betrieb und Standort entscheiden.

Die Landwirtschaftskammer für das Saarland möchte gemeinsam mit praktischen Landwirten die unterschiedlichen Strategien im Acker-/Feldfutterbau im Saarland erfassen. Aus diesem Grund bittet die Landwirtschaftskammer Landwirte, die alternative Acker- oder Feldfutterbaustrategien fahren, sich bei der Kammer zu melden. Ansprechpartner sind die Berater:

Daniel Hubertus Telefon: 06826 / 82895-26

daniel.hubertus@lwk-saarland.de

Sophie Schlosser Telefon: 0152 / 09383899

sophie.schlosser@lwk-saarland.de

Nach dem Eingang der Meldung wird sich einer der Berater bei dem Betriebsleiter melden. Ziel ist es, die Anbaustrategien im Saarland zu erfassen, die Daten aufzuarbeiten und in einer geografischen Übersicht für die Beratung frei zur Verfügung zu stellen. So kann jeder Interessent auf eine im Saarland bewährte Strategie für seinen Standort zurückgreifen und diese für seinen eigenen Feldfutterbau nutzen. Des Weiteren besteht die Möglichkeit, die bestehenden Verfahren zu verbessern und zu erweitern. Sprechen Sie uns an.

Landwirtschaftskammer für das Saarland